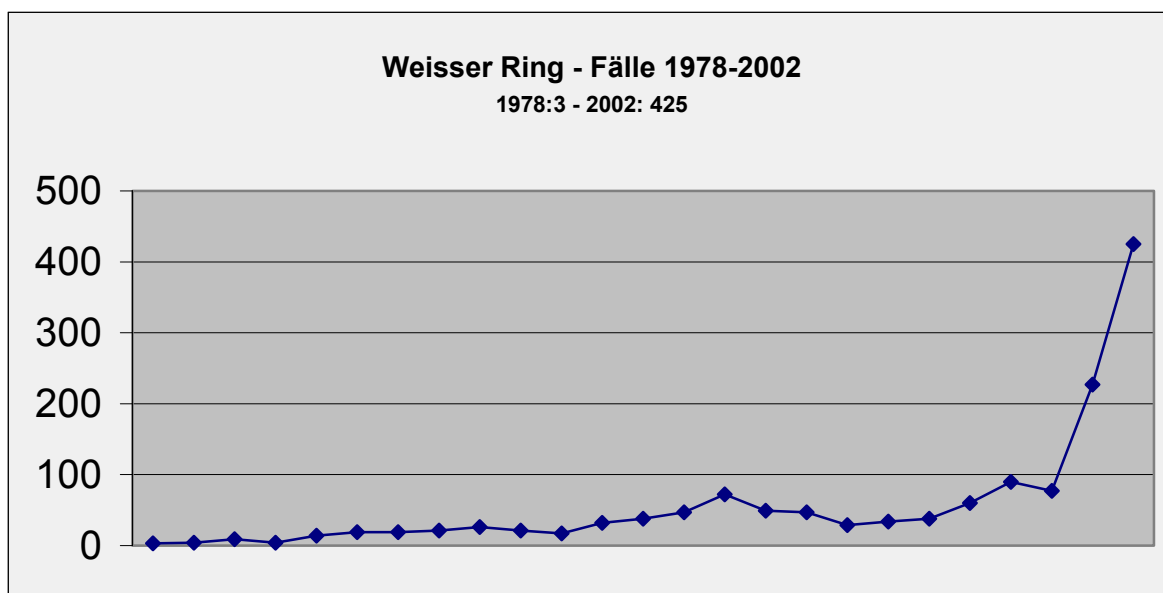


## WEISSER RING - Tätigkeitsbericht 2002

### Opferhilfe

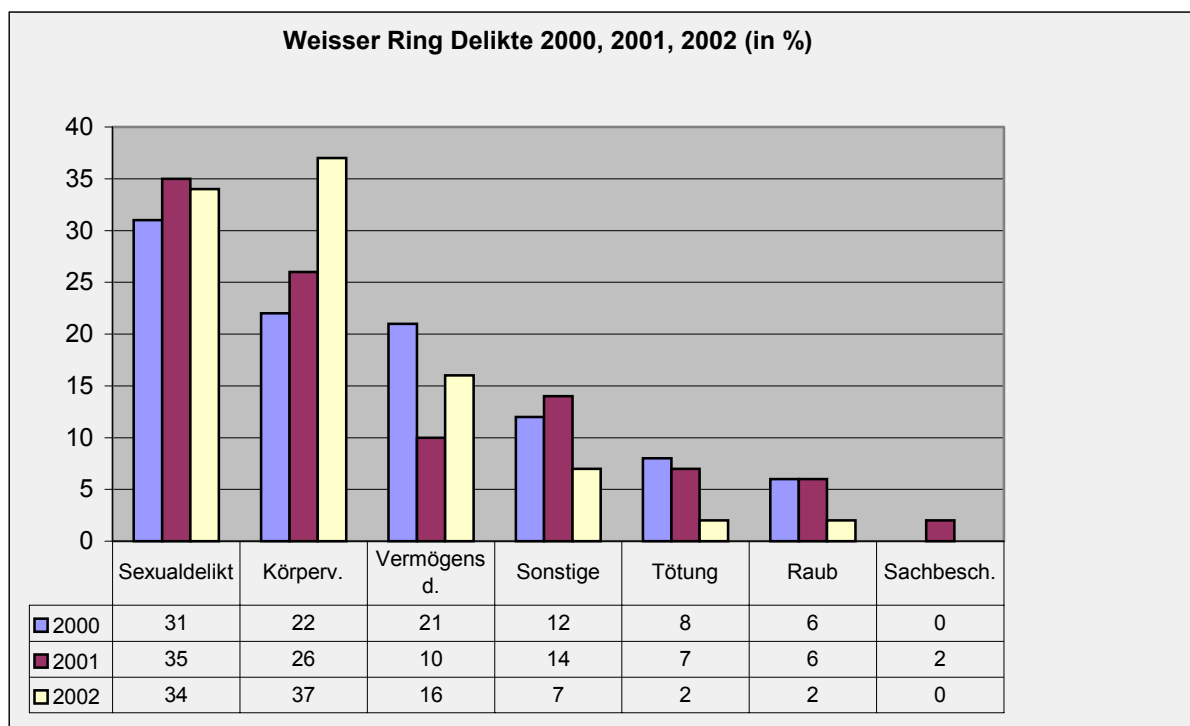
Der Weisse Ring hat im Jahr 2002 den Bereich Opferhilfe weiter ausgebaut. Seit 2000 verzeichnet der Weisse Ring von Jahr zu Jahr ca. 90% mehr Opfer, die sich um Hilfe und Unterstützung an den Weissen Ring wenden. Zum einen ist der Zuwachs auf das zunehmend flächendeckende Netz an Kontaktstellen in ganz Österreich, zum anderen den steigenden Bekanntheitsgrad und die Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen Opferhilfeeinrichtungen zurückzuführen.

- 2002 wurden in ganz Österreich insgesamt ca. 2.500 Opfer strafbarer Handlungen, die sich erstmals an den Weissen Ring gewandt haben, von MitarbeiterInnen des Weissen Ringes beraten und betreut. Dazu kommen noch jene Opfer, die bereits in den Jahren zuvor Kontakt mit dem Weissen Ring aufgenommen haben und im Rahmen des langfristigen Programmes zur Unterstützung von Kindern, die Opfer eines Verbrechens wurden, betreut werden.
- Von den 2.500 Kontakten mit Opfern kam es - wie in den Vorjahren - bei ca. 20 % der hilfesuchenden Opfer zu einer längerfristigen Betreuung und zu finanziellen Unterstützungen. Im Jahr 2002 wurden 425 Opfer von strafbaren Handlungen längerfristig betreut, das heißt, daß es von 2001 auf 2002 zu einer Steigerung von 87% kam, wobei die steigende Tendenz für alle Bundesländer gilt. Im Vergleich dazu waren es im Jahr 2000 insgesamt 126 Fälle.



- Nicht nur in Wien, sondern auch in den Bundesländern konnten die Leistungen des Weissen Ringes weiter ausgebaut werden: vor allem rechtliche aber auch therapeutische Orientierungsgespräche, durchgeführt von ehrenamtlich tätigen AnwältInnen und JuristInnen, PsychologInnen und TherapeutInnen konnten verstärkt angeboten werden.

- Seit 2000 hat der Weisse Ring die anwaltliche und/oder psychosoziale Begleitung von Opfern bei Gericht stark ausgebaut. Waren es im Jahr 2000 noch 17 Fälle, in denen der Weisse Ring Prozessbegleitung übernahm, so wurde sie 2001 in 78 Fällen bewilligt, 2002 waren es bereits 156 - 100% mehr als im Vorjahr. Ein Teil der Kosten, die im Rahmen von Prozessbegleitung anfallen - Honorare von AnwälInnen, TherapeutInnen und DiplomsozialarbeiterInnen zu vom Bundesministerium für Justiz festgelegten Stundensätzen - wird vom Bundesministerium für Justiz getragen. Die Kosten für die vorbereitenden Arbeiten, für Koordination und Abrechnung, ohne die eine Prozessbegleitung nicht durchgeführt werden kann, übernimmt dabei zu 100% der Weisse Ring.
- Absolut gesehen verzeichnete der Weisse Ring in allen Bundesländern eine Steigerung bei der Anzahl der zu betreuenden Opfer. Prozentuell gesehen wiederum geht der Trend dahin, dass der Anteil der in Wien betreuten Opfer rückläufig, in anderen Bundesländern wiederum stark anwachsend oder aber vergleichbar mit den Werten der Vorjahre ist. Die Werte im Detail: Wien 37% (2001: 47%), Salzburg 22% (2001: 17%), Kärnten 11% (2001: 5%), Niederösterreich 10% (2001: 8%), Oberösterreich 9% (2001: 12%), Steiermark 6% (2001: 5%), Burgenland und Tirol 2% (2001: 3% bzw. 1%) und Vorarlberg 1% (2001: 2%).
- Hinsichtlich der Art der Delikte waren 37% (2001: 26%) der vom Weissen Ring im Jahr 2002 betreuten Opfer Opfer einer Körperverletzung, 34% (2001: 35%) Opfer eines Sexualdelikts, 16% (2001: 10%) Opfer eines Vermögensdeliktes, 2% (2001: 7%) eines Tötungsdeliktes, 2% (2001: 6%) Raubopfer.



- Im Jahr 2002 wurden im Rahmen der Kinderaktion 50 Kinder (2001: 44 Kinder, 2000: 37 Kinder) mit Sachleistungen und finanziell mit insgesamt über EUR 12.000,- aus dem „Johanna Zwerenz-Fonds“ unterstützt. Diese Aktion wurde auch 2002 durch Spenden seitens der Kiwanis-Clubs, der Inner-Wheel Clubs Wien West und Nord-Ost, der Bewohner der Justizanstalt Graz-Karlau, der Firma Hartjes, des Hotel Marriott am Parkring in Wien und seitens Licht ins Dunkel finanziert.
- In der Opferhilfe wurden nicht nur die kostenlosen Leistungen durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen erweitert, auch die finanziellen Zuwendungen an Opfer von Verbrechen sind von über EUR 92.000,- im Jahr 2001 auf knapp EUR 140.000,- angestiegen (2000: ca. EUR 60.000,-).

### Initiativen des Weissen Ringes

- Im Juli 2002 wurde auf Initiative des Weissen Ringes das „**Forum Opferhilfe**“ gegründet. Ziel des Forums ist es, die Rechte der Straftatopfer in Österreich zu verbessern. Das Forum ist offen für alle nichtstaatlichen Opferhilfeeinrichtungen, u.a. sind Einrichtungen zur Betreuung von Kindern und Frauen, die Opfer von Straftaten wurden, Mitglieder des Forums.
- In Oberösterreich startete auf Initiative des Weissen Ringes ein Pilotprojekt, das die **Verbesserung des Informationssystems zwischen Exekutive, dem Bundessozialamt und den Opferhilfeeinrichtungen** zum Ziel hat. Das Pilotprojekt wird von der Sicherheitsdirektion des Bundeslandes Oberösterreich unterstützt.

### Struktur und Organisation des Weissen Ringes

Im Jahr 2002 trat der Vorstand in 6 Sitzungen zusammen, das Exekutivkomitee, an dem mindestens 3 Vorstandsmitglieder teilnehmen, trat 2002 zu 11 Arbeitssitzungen zusammen. Im Herbst 2002 fand in Salzburg die einmal jährlich anberaumte Klausurtagung statt.

- **Wissenschaftlicher Beirat des Weissen Ringes**

Der Wissenschaftliche Beirat des Weissen Ringes Österreich wurde am 15.1.2002 gegründet. Mit dem Ziel, die Rechte von Opfern von strafbaren Handlungen nachhaltig zu stärken und die Situation von Opfern zu verbessern unterstützt der Wissenschaftliche Beirat den Vorstand des Weissen Ringes. Im Wesentlichen wurden dem Beirat zwei Funktionen übertragen, zum einen eine Lobbyingfunktion im Hinblick auf nationale, europäische und internationale Entwicklungen der Opferrechte, zum anderen eine Expertenfunktion, die darin bestehen soll, aktuelle Entwicklungen der verschiedenen die Opferhilfe berührenden Disziplinen im Bereich Viktimologie zu sammeln, auszuwerten, zu verbreiten und nach Möglichkeit weiterzuentwickeln.

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats ist MR Dr. Albin DEARING, seine Stellvertreterin AssProf. Dr.<sup>in</sup> Marianne LÖSCHNIG-GSPANDL, beide Vorstandsmitglieder des Weissen

Rings. Weitere Mitglieder sind Herr Präsident HonProf. Dr.Udo JESIONEK, Herr Univ.Prof.Dr.Karl DANTENDORFER, Herr Mag. Heinz DROBESCH, Frau Mag.<sup>a</sup> Elfriede FRÖSCHL, Dr.<sup>in</sup> Birgitt HALLER, Frau Mag.<sup>a</sup> Petra SMUTNY und Herr Univ.Doz.Dr.Wolfgang STANGL.

#### **Die Tätigkeit des Wissenschaftlichen Beirats 2002:**

Ausarbeitung der offiziellen **Stellungnahme zum Grünbuch Entschädigung** für Opfer von Straftaten KOM (2001), die der Weisse Ring Österreich am 13.3.2003 bei der Europäischen Kommission eingebracht hat.

Ausarbeitung eines **Schulungskonzeptes für ExekutivbeamtenInnen** „Das Opfer einer Straftat und die Tätigkeit der Sicherheitsexekutive“, das dem Bundesminister für Inneres, Herrn Dr. Ernst Strasser übermittelt wird.

Vorbereitung des **ersten Bandes der Publikationsreihe des Weissen Ringes „Viktimologie und Opferrechte“** zum EU-Rahmenbeschluss zur Verbesserung der Stellung des Opfers im Strafverfahren, der im Herbst 2003 erscheinen wird.

#### • **Änderungen im Vorstand / neue MitarbeiterInnen**

Am 16.1.2002 wurde Herr Univ.Prof.Dr.Karl DANTENDORFER, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut und Beideter Sachverständiger in den Vorstand kooptiert.

Mag.<sup>a</sup> Petra SMUTNY legte ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand des Weissen Ringes zurück, bleibt dem Weissen Ring als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats und als Mitglied jedoch weiterhin verbunden.

Auf Bundesebene unterstützen Dr.Thomas WENZEL, Facharzt für Psychiatrie, Neurologie, Psychotherapeut den Vorstand bzw. die Geschäftsführung im Bereich Schulung/Weiterbildung und die Juristin Mag.<sup>a</sup> Claudia MARADY sowie der Grafiker Hanns PALME.

#### **Neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den Landesleitungen:**

**Kärnten:** Dagmar GARCIA-SANCHEZ, DiplomsozialarbeiterIn unterstützt die Landesleitung Kärnten vor allem im Bereich der psychosozialen Prozessbegleitung.

**Niederösterreich:** Karl-Heinz GRUNDBÖCK und sein Stellvertreter Leopold SCHWEIGER übernehmen am 8. November 2002 die Landesleitung in Niederösterreich. Ihr Ziel ist es, im Jahr 2003 Kontaktstellen im Zentralraum Niederösterreich (Mostviertel), Niederösterreich Nordwest (Waldviertel), Niederösterreich Nordost (Weinviertel) und Niederösterreich Südost (Industrieviertel) einzurichten, wobei in jeder Kontaktstelle mindestens 1 ExekutivbeamtenIn, 1 JuristIn und 1 TherapeutIn für Opferhilfe ehrenamtlich zur Verfügung stehen sollen.

**Oberösterreich:** Der Rechtsanwalt Dr.Armin GRÜNBART verstärkt das Team im Innviertel, Petra BALDAUF die Außenstelle Wels/Wels-Land, Anton HOCHENBURGER ist in Linz und Friedrich LOIMAYR im Bezirk Eferding ehrenamtlich für den Weissen Ring tätig.

**Salzburg:** Unterstützung aus dem Kreis der Exekutive erhält das Salzburger Team mit Herbert HANETSCHNER.

**Tirol:** Dr.Günter REIMEIR, Rechtsanwalt in Fügen, schließt sich dem Team des Weissen Ringes an.

**Vorarlberg:** Bernhard HERBURGER aus Dornbirn, Waltraud SCHIRMBÖCK aus Bregenz und Elfriede SCHNEIDER aus Hohemems bieten ehrenamtliche Tätigkeit in Vorarlberg an.

**Wien:** Die RichterInnen Dr.<sup>in</sup> Maria WITTMANN-THIWALD, Mag.Peter TREICHL, Dr.<sup>in</sup> Eva ZACEK und Mag.<sup>a</sup> Angelika LANDROCK stellen sich für rechtliche Orientierungsgespräche zur Verfügung.

- **Administration**

Aufgrund der enormen Zuwächse bei der Anzahl der hilfesuchenden Opfer wurde es 2002 erforderlich, die Anpassung der Organisation vorzubereiten. Die Erweiterung der Büroräumlichkeiten - bis Herbst 2002 verfügte der Weisse Ring österreichweit über 1 Büro von 55 m<sup>2</sup> - konnte durch Anmietung weiterer Räumlichkeiten in der Marokkanergasse 3 vorbereitet werden, mit den Adaptierungsarbeiten wurde im Dezember 2002 begonnen.

- **Aus- und Weiterbildung**

Am 4./5. Oktober 2002 wurde in Wels erstmals ein MitarbeiterInnentreffen für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Weissen Ringes durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltung, die einen Einstieg in die Opferhilfearbeit des Weissen Ringes bieten soll, referierte Herr Dr.Thomas WENZEL über „Das Trauma aus medizinisch-psychologischer Sicht“ und der Landesleiter des Weissen Ringes von Salzburg, Dr.Harald RUMPLER über „Das österreichische Verbrechenopfergesetz und die Kooperation des Weissen Rings mit den Bundessozialämtern“. Darüber hinaus wurde anhand konkreter Fallbeispiele die Arbeit des Weissen Ringes dargestellt und diskutiert. Die Landesleiterin von Kärnten, Renate MOSSER berichtete über einen konkreten Fall, in dem sie im Rahmen eines Strafverfahrens für 17 Opfer die psychosoziale Prozessbegleitung übernommen hatte.

Aufgrund der hohen Akzeptanz und der guten Bewertung der Veranstaltung durch die TeilnehmerInnen wurde beschlossen, weitere Veranstaltungen nach dem ausgearbeiteten Konzept durchzuführen.

- **Handbuch für MitarbeiterInnen**

Ein Entwurf eines Handbuches für ehrenamtliche MitarbeiterInnen des Weissen Rings wurde den TeilnehmerInnen an der Schulung in Wels am 4. Oktober 2002 ausgehändigt und zur Diskussion gestellt. Anregungen wurden aufgenommen und eingearbeitet, sodass ab 2003 das „Handbuch“ allen MitarbeiterInnen, vor allem allen neuen, als Arbeitsgrundlage ausgehändigt werden kann.

## Kooperationen

Im Jahr 2002 wurden die in den Vorjahren initiierten Kooperationen fortgesetzt und vor allem im Bereich der Opferhilfe die Zusammenarbeit mit anderen nichtstaatlichen Opferhilfeeinrichtungen verstärkt.

- Im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit dem **Bundesministerium für Inneres** ist der Weisse Ring im Präventionsbeirat aktiv tätig.
- Das **Bundesministerium für Justiz** bewilligte die Durchführung von anwaltlichen und psychosozialen Prozessbegleitungen bis EUR 30.000,- zu dem vom BMJ festgelegten Bedingungen. Ein Sonderbudget von EUR 9.000,- wurde für die Betreuung von 17 Opfern in einem Strafverfahren in Kärnten zusätzlich zur Verfügung gestellt.
- In Zusammenarbeit mit den **Bundessozialämtern**, die in Österreich nach dem Verbrechenopfergesetz für Opferentschädigung zuständig sind, hat es der Weisse Ring in 34 Fällen durch Zwischenfinanzierung ermöglicht, dass Therapien und andere Leistungen von Opfern sofort, d.h. vor der Bewilligung der Leistungen durch das Bundessozialamt, in Anspruch genommen werden konnten.
- Weiters wurde die Kooperation mit den **Interventionsstellen**, mit **Beratungs- und Betreuungseinrichtungen** von sexuell mißbrauchten Kindern und Jugendlichen, wie beispielsweise „Tamar“, „Die Möwe“, Kinder- und Jugendanwaltschaften und mit Frauenberatungsstellen intensiviert. Kompletär zur Arbeit des Weissen Ringes als Clearingstelle bietet „Neustart.Opferhilfe“ sozialarbeiterische Betreuung von Verbrechenopfern in Wien, Niederösterreich und Burgenland an.
- Kooperation mit dem **Pensionistenverband Österreichs**: Durch laufende Thematisierung von Problemen, denen besonders ältere Menschen, die Opfer eines Verbrechens wurden, gegenüberstehen und durch die Empfehlung von Präventionsmaßnahmen in der Zeitschrift „Unsere Generation“, unterstützt der Pensionistenverband Österreichs die Arbeit des Weissen Ringes.

## Fundraising

- Herrn **Kassier Heinz Gehl** gelang es, durch Werbung für die Opferhilfe des Weissen Ringes in seinem Bekannten- und Freundeskreis zahlreiche neue Mitglieder zu gewinnen und beträchtliche Spenden zu sammeln.
- Der Weisse Ring Österreich schließt sich einer erfolgreichen **Fundraising-Campagne** des Weissen Ringes Deutschland an und führte im September 2002 ein Mailing durch. 50.000 potentielle Spender erhalten den „Weisser-Ring-Kalender 2002“. Damit konnten Spendengelder von über EUR 10.000,- für die Opferhilfe des Weissen Rings eingenommen werden.
- Vor allem Serviceclubs - **Kiwanis, Lions und Rotary-Clubs** - haben es 2002 dem Weissen Ring ermöglicht, seine finanziellen Unterstützungen erheblich zu steigern.

- **StudentInnen der Wirtschaftsuniversität Wien**, unter ihnen Doris und Verena Gehl, haben im Rahmen eines Fundraising-Seminars finanzielle Mittel zur Unterstützung einer Frau mit Kindern, deren Mann ermordet wurde, aufgebracht.
- Am 3. Juli 2002 hat der Weisse Ring den **„Johanna Zwerenz-Fonds“** eingerichtet. Anlass dafür war die Verleihung des Kiwanis-Jahrespreises 2002 an Frau Generalsekretärin Johanna ZWERENZ in Würdigung ihres Engagements für Kinder. Aus den Mitteln des „Johanna Zwerenz-Fonds“ werden Kinder, die Opfer von Verbrechen wurden, unterstützt.
- In **Benefizveranstaltungen**, wie z.B. dem Konzert der Bolschoi Don Kosaken in Ried im Innkreis am 15.6.2002, der IV. PMC Golf-Trophy am 14.9.2002, des Ordre de Saint Fortunat am 20.10.2002 im Casino Baden u.v.m. konnten für den „Weissen Ring“ beträchtliche Reinerlöse erzielt werden.

## Öffentlichkeitsarbeit

- Die Homepage **www.weisser-ring.at** wurde 2002 neu überarbeitet und laufend aktualisiert. Diese Arbeit leistet die RUDAS EDV-BERATUNG kostenlos.
- Zeitung Weisser Ring: Die **Zeitung „Weisser Ring“** wurde Ende Mai 2002 (Ausgabe 1/2002) und Anfang Dezember 2002 (Ausgabe 2/2002) an alle Mitglieder, an Spender, Sponsoren sowie an Freunde des Weissen Ringes versandt. Die Zeitung erschien zudem dank des Bundesministeriums für Inneres in den Ausgaben der Zeitung „Öffentliche Sicherheit“.
- **Der Folder „Wir helfen den Opfern von Verbrechen“** wurde laufend aktualisiert und in einer eigenen Version für jedes Bundesland zur Verteilung aufgelegt.
- **Presseausendungen und Berichte in Medien 2002 (Auswahl):**

21.2.2002	Antenne Steiermark
13.3.2002	ORF, ZIB 1
14.3.2002	Presseausendung „Der Weisse Ring fordert Ausrichtung der Opferhilfe auf Opferbedürfnisse“
19.3.2002	ORF, „Der Report“
3/2002	Die Bundespolizei: „Opfer von Verbrechen brauchen die Hilfe der Exekutive“
6.5.2002	ORF, „Willkommen Österreich“
14.5.2002	Presseausendung „Der Weisse Ring mit Kiwanispreis 2002 ausgezeichnet“
1.7.2002	ORF, „Barbara Karlich Show“
10.7.2002	Pressegespräch des „Forum Opferhilfe“
3.10.2002	ORF, „Barbara Karlich Show“
12/2002	Die Neue Vorarlberger Tageszeitung berichtet in 4 Sonntagsausgaben über den Weissen Ring

## Internationale Veranstaltungen

- **Außenstellenleitertreffen des Weissen Ringes Bayern Süd** am 27./28.4.2002: Herr Landesleiter Dr. Harald RUMPLER und Frau Mag.<sup>a</sup> Marianne GAMMER haben als Gäste teilgenommen.
- **Konferenz des European Forum for Victim Services** in Prag, 22.-26.5.2002. Schwerpunktthemen: Gewalt in der Familie, Kinder als Opfer von Verbrechen, Mediation. Der Weisse Ring Österreich war vertreten durch Herrn Präsident HonProf. Dr. Udo JESIONEK und Frau Geschäftsführerin Mag.<sup>a</sup> Marianne GAMMER, Herr MR Dr. Albin DEARING referierte über das österreichische Gewaltschutzgesetz.
- **Konferenz des European Forum for Victim-Offender Mediation and Restorative Justice**, 10.-12.10.2002, Oostende: Herr MR Dr. Albin DEARING vertrat den Weissen Ring Österreich.

## Auszeichnungen

- Am 25.4.2002 wird Herrn Franz GRÜNBART, Landesleiter des Weissen Rings Oberösterreich der **Dietmarpreis 2001 der Rieder Serviceclubs** für seine Verdienste in der Opferhilfe des Weissen Rings im Innviertel und in Oberösterreich überreicht.
- Am 27.4.2002 wird Frau Johanna ZWERENZ, erste und bislang einzige Generalsekretärin des Weissen Rings mit dem mit EUR 15.000,- dotierten „**Kiwanispreis 2002**“ für ihr Lebenswerk zugunsten von Kindern, die Opfer von Verbrechen wurden, ausgezeichnet. Diese Auszeichnung war der Anlass für die Schaffung des „**JOHANNA-ZWERENZ-FONDS**“, dessen Mittel zur langfristigen Betreuung von Kindern verwendet werden.

## Dank an alle Mitglieder, Spender, Freunde und Sponsoren des Weissen Ringes

Die Anzahl der Mitglieder des Weissen Ringes, die den Weissen Ring nicht nur finanziell sondern auch ideell unterstützen, ist im Jahr 2002 auf 804 angestiegen.

Aufgrund verstärkter Fundraising-Aktivitäten konnten die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden von 2001 auf 2002 um etwa 50% gesteigert werden.

Im Bereich der Opferhilfe und der Ausstattung und Einrichtung der Büroräumlichkeiten konnten durch Sachspenden und - vor allem in der EDV durch ehrenamtliche Leistungen - enorme Kosten eingespart werden.

Aktive Exekutive \* Amt der oö. Landesregierung, LR KR Josef Fill \* Austria Card \* Autohaus Robert Stipschitz \* Baumax Klosterneuburg \* Bio-aktiv-Austria \* Gemeinde Bürs \* BWG Sicherheitsdienst \* Das Taxi 40100 \* Die Bekannten/Stammtischrunde Ried.i.I. \* Donau Kulturverein \* Dorferneuerungsverein Lebenswertes Siegenfeld \* Connex \* Erste Bank \* Gemeinde Feldkirch \* FIAT-Club Ebersau, Schildorn \* Fundbüro Flughafen Wien \* Garnison Ried i.I. \* Gemeinde Gaschurn \* Gasthof Paul Gregorits \* Gemeindeamt Gießhübl \* Gendarmerie Pasching \* Firma Hartjes \* Haus Burgenland 3, Studentenheim \* Hettlage \* Gemeinde Hörbranz \* Mega-Technik Hütthaler \* Innerwheel Club Wien Nordost \* Innerwheel Club Wien West \* Investkreditbank \* Joop-Design \*

Kiwanis Österreich (Kiwanis-Preis 2002) \* Kiwanis Club Steyr \* Kiwanis Club Wels-Maximilian \* Kiwanis Club Bregenz-Rheintal-Iris \* Kiwanis Club Ried im Innkreis \* Johann Krawany Handels-GmbH. \* Landjugend Schwanenstadt \* Let's Dance FWB Baden-Mödling-Liesing \* Licht ins Dunkel \* Lions Club Biedermansdorf \* Lions Club Ried i.I. \* Lions Club Steyr-Omnia \* Möbel Leiner \* Bezirkshauptmannschaft Mödling \* Offiziersclub der Sicherheitsexekutive, Obst. Franz Polzer \* One \* Ordre de Saint Fortunat \* Österreichische Beamtenversicherung \* Österreichischer Gewerkschaftsbund \* Österreichische Nationalbank \* Österreichische Polizeijuristenvereinigung \* PMC Personnel & Management Consulting International \* Postsparkasse \* Dr. Alois Pumberger Abg.z.NR \* Mag. Karl-Josef Rabengruber \* Raiffeisen Landesbank Tirol \* Raiffeisen Zentralbank Wien \* Gemeinde Rankweil \* Dr. Josef Ratzenböck, LH a.D. \* Rieder Serviceclubs: Kiwanis / Ladies Circle 3 / Lions / Rotary / Round Table 31 \* Rudas EDV-Beratung \* S-Prüfungsverband \* Safeguard Sicherheitsdienste, Ried i.I. \* Schenker Co. AG \* Schmutzer Verlag AG \* Franz Seidl \* Spiegel- und Flachglas \* ChefInsp. Julius Tomio \* Viatrix Pharma GmbH \* Magistrat der Stadt Wels \* Welser Wirte (Initiative: Helmut Platzer, Hotel Bayrischer Hof) \* Gemeinde Wolfurt \* WSD Women Self Defense: Ferienspiel Mödling / VS Bad Wimsbach / VS Eisenstadt / VS Tribuswinkel \* xS+S Software und Systeme, Andreas Haumer

Posthum dankt der Weisse Ring Frau I.K., die den Weissen Ring mit einer Verlassenschaft bedacht hat, ohne die der Weisse Ring seine Entwicklung im Jahr 2002 nicht hätte nehmen können.